



Antrag zur Landeskonferenz 2025

Für Demokratie und Vielfalt, gegen rechte Hetze und Ausgrenzung 2

Für Demokratie und Vielfalt, gegen rechte Hetze und Ausgrenzung

Antragssteller: Landesvorstand BDAJ Baden-Württemberg

Antragstext:

- 1 Der Bund der Alevitischen Jugendlichen in Baden-Württemberg positioniert sich entschieden gegen rechte Ideologien, Hetze und Diskriminierung. Wir setzen uns für ein solidarisches Miteinander ein, in dem Herkunft oder Religion keine Rolle spielen. Viele unserer Kinder und Jugendlichen aus Familien mit Migrationsgeschichte sind hier aufgewachsen und gestalten das gesellschaftliche Leben aktiv mit. Aus eigener Erfahrung wissen wir, wie sehr Vorurteile, Stigmatisierung und nationalistisches Gedankengut den sozialen Frieden und die Demokratie gefährden.
- 8 Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, fördern wir demokratisches Bewusstsein und gesellschaftliche Verantwortung. Unsere Projekte und Bildungsangebote machen Vielfalt erfahrbar, stärken das Verständnis für demokratische Prozesse und schaffen Räume, in denen Solidarität und Nächstenliebe gelebt werden. Wir setzen uns für inklusive Sprache ein, unterstützen Schutzmaßnahmen für Kinder, Jugendliche, Migrant*innen und Geflüchtete und ermutigen junge Menschen, sich aktiv für eine gerechte, friedliche und inklusive Gesellschaft einzusetzen.

15 Begründung:

- 16 Der zunehmende Rechtsruck in Deutschland gefährdet das gesellschaftliche Zusammenleben, die Sicherheit junger Menschen und ihre Chancen auf Teilhabe. Kinder, Jugendliche und Familien erleben zunehmend Diskriminierung, abwertende Sprache und Ausgrenzung.
- 20 Unsere Aufgabe als alevitischer Jugendverband ist es, dieser Entwicklung entschieden entgegenzutreten und Strukturen zu schaffen, die demokratische Teilhabe, Anerkennung und Verantwortung erfahrbar machen. Unsere Bildungsangebote geben jungen Menschen die Möglichkeit, Haltung zu zeigen, aktiv Verantwortung zu übernehmen und sich für eine gerechte, inklusive und friedliche Gesellschaft einzusetzen.
- 25 Nur durch gemeinsames Engagement lässt sich verhindern, dass Hass und Intoleranz die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen bestimmen. So können wir eine Gesellschaft sichern, in der jeder Mensch geachtet wird.